

# DENK-ZETTEL

Daniel 6

## „AUFBRUF ZUR INTEGRITÄT!“

### WAS BEDEUTET INTEGRITÄT?

- (1) **„Walk the talk!“**. = Authentizität. Gemeint ist hier die Entsprechung von Worten und Taten. Wenn ich das nicht tue, liegt das Gegenteil von Integrität vor. Wir sprechen dann von Heuchelei oder Scheinheiligkeit.
- (2) **Moralität**. Ist das, was ich tue, vor Gott und den Menschen vertretbar?
- (3) **Nagelprobe der Integrität**. Bin ich bereit für meine Werte einzutreten, selbst wenn ich einen hohen Preis dafür zahlen muss.

Wie sieht es mit deiner Integrität aus? (Skala von 1 = schwach bis 10 = absolut integer)

### Fragen, um deine Integrität einordnen zu können:

- Bist du authentisch?
- Ist das, was du lebst, im Einklang mit Gottes Werten?
- Bereit, für Werte einzustehen?
- Gibt es Menschen, die dir ohne zu zögern, vertrauen würden? Was bewegt sie dazu?
- Würden sie dir mit Misstrauen begegnen? Gibt es dafür Gründe?

Gottes Wunsch für dich ist es, dass du ein integrires Leben führst.

**Dan. 1,17: Gott schenkte diesen vier jungen Männern [Daniel, Hananja, Mischaël, Asarja] Einsicht und Verständnis für die Wissenschaft und alle Schriften ihrer Zeit. Daniel besaß außerdem die besondere Gabe, Visionen und Träume deuten zu können.**

**Dan. 6,1-4: Und Darius aus Medien übernahm das Reich, als er 62 Jahre alt war. Und es gefiel Darius, über das ganze Königreich 120 Statthalter zu setzen. Über sie setzte er drei Fürsten, von denen einer Daniel war. Ihnen sollten die Statthalter Rechenschaft ablegen, damit der König der Mühe enthoben wäre. Daniel aber übertraf alle Fürsten und Statthalter, denn es war ein überragender Geist in ihm. Darum dachte der König daran, ihn über das ganze Königreich zu setzen.**

### Welche Gefahren mit dem Erfolg verbunden sind?

- (1) **Stolz und Hochmut** über das Erreichte
- (2) **Reichtum**, der einem zu Kopf steigen kann
- (3) Die Gefahr **unguter Kompromisse**, die einen später einholen können.
- (4) Der **Neid** anderer, die einem den Erfolg nicht gönnen.

**Dan. 6,5a: Da trachteten die Fürsten und Statthalter danach, an Daniel etwas zu finden, das gegen das Königreich gerichtet wäre.**

Daniels Gegner suchten „Leichen in seinem Keller“. Das Ergebnis?

**Dan. 6,5b: Aber sie konnten keinen Grund zur Anklage und kein Vergehen finden; denn er war treu, so dass man keine Schuld und kein Vergehen bei ihm finden konnte.**

Sein Leben war „sauber“. Er war authentisch und er hatte einen festen moralischen Kodex, der sich an Gottes Geboten orientierte. (Siehe unter „Was bedeutet Integrität“ Punkt 1 und 2!)

**Dan. 6,6: Da sprachen die Männer: Wir werden keinen Grund zur Anklage gegen Daniel finden, es sei denn wegen seiner Gottesverehrung.**

Nun kommt es zur Nagelprobe für Daniel (siehe unter „Was bedeutet Integrität“ Punkt 3). Daniel hatte die Wahl. Wie entscheidet er sich?

**Dan. 6,11: Als nun Daniel erfuhr, dass ein solches Gebot ergangen war, ging er hinein in sein Haus. Er hatte aber an seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem, und er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte.**

**Dan. 6,14b.16b: „Daniel, einer der Gefangenen aus Juda, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du erlassen hast; denn er betet dreimal am Tage“ ... „Du weißt, König: Es ist ein Gesetz der Meder und Perser, dass kein Erlass des Königs widerrufen werden kann.“**

Daniel landet in der Löwengrube. Manchmal ist der Preis für ein integrires Leben wirklich so hoch. Aber der Großteil spielt sich in den kleinen Entscheidungen des Alltags ab. Halte ich meine Versprechen? Lebe ich bei der Arbeit, Zuhause, in der Familie und unter Freunden authentisch? Bin ich bereit für meine (Gottes) Überzeugungen auch meinen Kopf hinzuhalten?

**Dan. 6,23: „Mein Gott sandte seinen Engel und verschloss den Löwen den Rachen, so dass sie mir nichts antun konnten. Denn er hat keine Schuld an mir gefunden und auch gegen dich, mein König, habe ich kein Unrecht begangen.“**

Das Leben in der Nachfolge Jesu fordert zu einem integren Leben heraus. Doch dürfen wir Integrität nicht mit Perfektion verwechseln.

☺ **Tim Keller formulierte es einmal in etwa so: „Ich bin schlimmer, als es mir meine ärgsten Feinde nachsagen!“ ... Das stimmt, „weil ein Heiliger Gott für mich sterben musste!“ ... „Ich bin geliebter, als es mir meine besten Freunde wünschen!“ Woher weiß er das? „Weil ein Heiliger Gott für mich sterben wollte!“**

Echt, nicht perfekt sollen Christen sein! Heuchler sind das Problem. Und manchmal sind wir diese Heuchler, oder? Wir brauchen Christus – auch als Christen.

*Lass es zu, dass Gott dich durch seinen Geist verändert!*

**Denn des Herrn Augen schauen alle Lande,  
dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind.**

**2. Chr. 16,9**